

## Buchbesprechungen / Recensions

Marició Janué i Miret:

*La Junta Revolucionària de Barcelona de l'any 1868,*

Vic: Eumo, 1992,

ISBN 84-7602-485-1, 143 S.

Die Revolution von 1868 in Spanien und das darauf folgende «sexenio» waren der letzte Versuch einer klassischen bürgerlichen Revolution auf dem «jakobinischen» Weg «von unten». Ihr Scheitern führte dann in der Folgezeit dazu, daß sich insbesondere das katalanische Bürgertum von Madrid abwandte und ein eigenes 'nationales Projekt' für das Principat entwickelte.

Aufgrund dieser unbestreitbaren Bedeutung ist die Revolution von 1868 durchaus zum Gegenstand einer umfangreichen Bibliographie geworden. Jedoch beschäftigte sie sich eher mit der 'großen' Politik; Detail-, vor allem Lokalstudien bildeten da die Ausnahme. Die auf eine *Tesina de llicenciatura* an der Autònoma in Barcelona zurückgehende Studie von Marició Janué liefert nun einen willkommenen Beitrag bei der Schließung dieser Lücke. Ursprünglich als Gesamtanalyse für die Provinz Barcelona gedacht, konzentriert sich ihre Arbeit auf die Revolutionsjunta in der Stadt, die Ende September 1868 zunächst eingesetzt, dann zwei Wochen darauf auf Grundlage des durch die Revolution eingeführten allgemeinen und gleichen Männerwahlrechts gewählt wurde. Ende Oktober löste sie sich zugunsten der provisorischen Regierung in Madrid auf. (Vergleichbare Lokalstudien der Revolutionsjuntas von 1868 liegen – zu Katalonien – bisher nur über Reus und Girona vor.)

Ihre knappe Studie liefert eine genaue Beschreibung der Mitglieder (nach sozialem Hintergrund, Berufen, politischen Einstellungen usw.) und analysiert ihre wichtigsten Maßnahmen, die auch über die Stadt hinaus in der ganzen Provinz Bedeutung hatten. Ein weiterer Abschnitt ist der Rolle der Junta und ihrer Mitglieder für die Formierung der politischen Kräfte gewidmet.

In ihrem Nachwort umreißt sie die Bedeutung der Junta für das gesamte Sexenio. Beigefügt ist ein dreißigseitiger Dokumententeil.

Auch wenn der von der Autorin erfaßte Zeitraum nur wenige Wochen ausmacht und damit auch nur erst den Beginn der Revolution umfaßt, ist seine Bedeutung doch nicht zu bestreiten. Wie die Autorin klarmacht, umfaßte die Junta einen Gutteil der politischen Elite der Stadt, die nicht nur in den folgenden Jahren des «Sexenio» diverse wichtige Ämter bekleidete. Da zu Beginn der Revolution noch die gemäßigten Kräfte dominierten, finden sich unter ihren Mitgliedern auch solche Personen, die sich nach 1874 mit den Verhältnissen der Restauration gut zu arrangieren wußten. Doch auch wenn die Revolution schließlich in einer Niederlage endete: die Verhältnisse, wie sie vor 1868 bestanden hatten, konnten trotz aller Repression nach 1874 nie wiederhergestellt werden.

*Reiner Tosstorff*  
(Frankfurt am Main)